

ost.

erreich-Ungarns.

für auswärts.

Bezugpreise:

oet täglich zweimaliger Zustellung  
 für Wien: K 2.50  
 monatlich . . . . . K 8.00  
 vierteljährlich . . . . . 11.50  
 halbjährlich . . . . . 22.—  
 Für Oesterreich-Ungarn:  
 monatlich . . . . . K 4.00  
 vierteljährlich . . . . . 12.50  
 halbjährlich . . . . . 27.—  
 Bei täglich einmaliger Zustel-  
 lung (das Morgenblatt zugleich  
 mit der Nachmittagsausgabe des  
 vorherigen Tages) für auswärts:  
 monatlich . . . . . K 5.00  
 vierteljährlich . . . . . 11.50  
 halbjährlich . . . . . 22.—  
 Für Deutschland:  
 oierteljährlich Kreuzbandsendung  
 K 16.—  
 and durch die Postämter laut dort  
 auflegender Postzeitungsliste.  
 Länder des Weltpostvereines:  
 vierteljährlich Kreuzbandsendung  
 K 22.—  
 and durch die Postämter laut dort  
 auflegender Postzeitungsliste.

onsorten bleibt unberechnet und unbeneidet. In dieser  
 riegszeit wird von der sozialdemokratischen Publizistik  
 der Greißler und jede Bäuerin, die auf dem Markt  
 Heller über dem Höchstpreis verlangen, ange-  
 angert; die Wucherdividenen unserer Banken-  
 d Industriewelt zur Zeit der allgemeinen Wehrpflicht werden  
 um beachtet oder doch nicht entsprechend scharf und  
 nfangreich glossiert. Für die Teuerung der Lebensmittel  
 erken einseitig unsere Bauern verantwortlich gemacht;  
 wohl doch die Hauptschuld einerseits die natürliche  
 appheit ist, andererseits der wucherische Zwischen- und  
 ttenhandel, der die Preise für die Städter auf das  
 rei- und Fünffache der Erstehungskosten hinaufreibt.

Die sozialdemokratischen Führer erkennen weithin die  
 ege des Liberalismus als Wege zum eigenen Ziel; sie  
 hoffen, wie sie den Massen sagen, von der steigenden  
 igitalisierung und Industrialisierung des Wirtschafts-  
 ens den beschleunigten Eintritt des Zukunftsstaates.  
 a aber der Zukunftsstaat von keinem ernstern National-  
 onomen für möglich gehalten wird, bleiben die Sozial-  
 mokraten praktisch immer nur Förderer des Kapitalismus.  
 in einziges Beispiel: Die wichtigsten sozialpolitischen Gesetze  
 r neuzeitlichen Parlamente gehen viel mehr auf Konto  
 r christlich-konservativen Parteien als der Sozialdemo-  
 atie; deren Führer vertraten (mimten?) den Standpunkt  
 lles oder nichts"; da das Alles nie zu erreichen war,  
 f ihre negative Haltung praktisch auf Unterstützung des  
 eralismus hinaus.

Dr. E.

16

XXIII. Jahrgang

**Der 4. Armee zerschellt**  
**in der Fokaraz.**  
**und in der Pikardie.**

**Unsere unermüdlichen**  
**Seeflieger.**

Wien, 5. Oktober.

Amtlich wird gemeldet:

„Ereignisse zur See.“

Am 4. d. abends hat ein Seeflugzeug-  
 geschwader die feindliche Seeflugzeugstation bei  
 Grado, dann militärische Objekte in Mon-  
 falcone, San Canziano und Staran-  
 zano mit schweren, mittleren und leichten  
 Bomben mit sehr gutem Erfolg belegt. Die  
 Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung alle  
 unversehrt eingedrückt.

Flottentkommando.“

Irregeführte Massen.

Wien, 5. Oktober.

Wer soziales Gefühl hat, wer bedenkt, daß wir alle,  
 vom Purpurträger bis zum Kanalräumer, Kinder eines  
 Vaters sind und zum gleichen letzten Ziel berufen; wer in  
 den Nächsten und Fernsten seine Brüder erkennt und  
 vor allem Menschenschicksal sich beugt; wem die Augen  
 naß werden beim Anblick des Elends, in dem Ungezählte  
 ihre Erdentage verbringen; wer die Ideale der Wahr-  
 heit, Freiheit, Gerechtigkeit hochhält und sie bestmöglich  
 schon auf dieser Welt verwirklicht sehen möchte, — der  
 kann nicht genug Begeisterung und Liebe  
 aufbringen für Bestrebungen und Organisationen,  
 die bezwecken, Schluß mit dem kapitalistischen Wirtschafts-  
 system zu machen; diese elende Ordnung mit dem Ueber-  
 reichthum und der Niederlichkeit der großen Geldkönige,  
 mit der Bewucherung und Verelendung der Massen,  
 durch eine gerechtere, bessere, auf wahrhaften Solidaris-  
 mus aufgebaute zu ersetzen.

Ist die neuere Sozialdemokratie eine solche Reform-  
 bewegung? Ist, trotz aller Falschphilosophien und ver-  
 fehlten pädagogischen Methoden, wenigstens ihre  
 praktische Politik ehrlich-echter Kampf gegen den  
 Kapitalismus und seine Schutzherrn? Werden da  
 Schlachten geschlagen, wo wucherische Geldfürsten fallen,  
 wo plutokratische Einflußsphären beschnitten werden,  
 wo freche Krösusse Hab und Gut zugunsten des  
 vierten Standes lassen müssen? — Nein, leider nein!  
 Es gehört zu den großen Tragödien der Weltgeschichte,  
 daß die Bewegung, die als Massenbewegung gegen das  
 arbeits- und pflichtlose Großkapital und sein Wirken  
 gedacht war, durch schlaue Kapitalistenpolitik in eine  
 Bewegung geradezu zugunsten des Großkapitals ge-  
 wandelt wurde. Die Arbeiter hören tagtäglich freie  
 Worte und noch freiere Fläche über diese schlechteste  
 aller Wirtschaftswelten; sie erhalten tagtäglich von  
 Führern rosige Zukunftsparadiese vorgemalt, die sie wie  
 Fatamorganas aufwecken, aufpeitschen; sie werden seelisch  
 mit Champagner und Opium behandelt. Aber es ist eine  
 Verausung und Venebelung, damit sie nicht sehen, wie  
 sie von den ausschlaggebenden der Führer als Zug-  
 tiere vor die Arbeits- und Triumphwagen des modernen  
 Großkapitals gespannt werden.

Die modernen Plutokraten sind schlau. Sie holen  
 sich für ihre Geschäfte die besten Talente und füttern  
 diese so reichlich, daß sie nicht Lust verspüren, die Krippen  
 anderer Menschen, gerechterer Menschen aufzusuchen. Sie  
 sind nicht minder auf ihren Gewinn bedacht als auf  
 ihren guten Ruf; so kaufen sie beinahe die ganze Presse